

Kantonstierarzt im Einsatz brutal niedergeschlagen

SATTEL. Wieder hat der Kantonstierarzt bei den Gebrüdern Schmidig Tiere beschlagnahmt. Dabei wurde er niedergeschlagen.

Dienstagmorgen, 8 Uhr, in Sattel: Einmal mehr fahren Polizisten und vier Personen des Veterinäramtes bei den Gebrüdern Schmidig vor, um 15 Ziegen und drei kranke Katzen zu beschlagnahmen. Den Schmidigs wurde das Halten von Tieren verboten, weil sie wie-

derholt schwer gegen Tierschutzgesetze verstossen hatten. «Wir waren gerade dabei, die Tiere zu verladen, als Markus Schmidig schimpfend auf mich zukam und blitzschnell mit der Faust gegen meine Schläfe schlug», sagt Josef Risi, Kantonstierarzt der Urkantone. Risi stürzte zu Boden, wie Tele Züri berichtete.

Wieso konnte die Polizei den Tierarzt nicht beschützen? Kapo-Sprecher Florian Grossmann: «Nach Drohung und Gewalt gegen einen Beamten



Markus Schmidig (l.) schlug Kantonstierarzt Josef Risi nieder.

haben wir rasch eingegriffen und den Beschuldigten beruhigt.» Laut Risi wurde Markus Schmidig anschliessend von seiner Schwester vom Gelände weggefahren. Der streitbare

Schmidig begründete gestern gegenüber 20 Minuten seinen Ausraster gegen Risi: «Er musste einmal den Schmerz am eigenen Körper spüren, den er anderen zufügt.»

Markus und Guido Schmidig leben von Sozialhilfe. Ihnen droht eine Zwangsräumung aus der Wohnung, weil sie diese widerrechtlich besetzen. Nun muss zumindest Markus Schmidig mit einem weiteren Problem rechnen: Risi muss gegen ihn von Amtes wegen Anzeige erstatten. DANIELA GIGOR

Zwei Verletzte nach Unfällen

KRIENS/HOCHDORF. Im Kanton Luzern sind gestern zwei Personen bei Unfällen verletzt worden. In Kriens wurde ein 14-jähriges Mädchen auf einem Zebrastreifen auf der Ringstrasse von einem Auto angefahren. Es wurde gegen die Frontscheibe geschleudert und stürzte auf die Strasse. Das Mädchen musste ins Spital gebracht werden. In Hochdorf wurde ein 56-jähriger Rollerfahrer auf der Luzernerstrasse von einem abbiegenden Auto erfasst und beim darauffolgenden Sturz verletzt. Auch er wurde ins Spital gebracht. Die Unfallhergänge werden nun von der Polizei abgeklärt. SDA

Altstadtbus: «Abenteuerlich»

LUZERN. Soll künftig eine neue Buslinie durch die Luzerner Altstadt führen? Daniel Meier, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Luzern, nennt die Linienführung abenteuerlich: «In Gebieten wie dem Schwanenplatz oder dem Falkenplatz dürfte eine Umsetzung schwierig sein.» Ebenfalls Be-

denken äussert Milena Scherer, Projektleiterin Verkehrsplanung Stadt Luzern: «Aus Sicht der Fussgänger ist dies nicht wünschenswert.» ÖV in Fussgängerzonen würde zu zusätzlichen Konflikten führen.

Die Idee zu dieser Buslinie kommt von GLP-Grossstadtrat

Jules Gut. Wie die «NLZ» gestern berichtete, fordere er für die bessere Erschliessung des Kantonsspitals eine Linie vom Bahnhof via Schwanenplatz, Löwengraben, St.-Karli-Quai bis zum Kantonsspital. «Eine interessante Idee», findet auch CVP-Grossstadtrat Albert Schwarzenbach. REI



Falkenplatz: Hier soll der Altstadtbus durchfahren. MONTAGE 20MIN

Bischof Gmür weihet St.-Anna-Kapelle ein



LUZERN. Die neue St.-Anna-Kapelle in Luzern wird am 29. September von Bischof Felix Gmür eingeweiht. Öffentlich zugänglich ist das Gotteshaus ab Oktober werktags von 9 bis 16 Uhr. Sonntags findet ab Oktober jeweils um 10 Uhr ein Gottesdienst

statt. Realisiert wurde die moderne Kapelle durch die Scheuner-Mäder-Architekten, die Künstlerin Angelika Walther und die Fahrni Landschaftsarchitekten im Auftrag der St.-Anna-Stiftung.

MME/FOTO: GEORG ANDERHUB

Zu dritt Frau (40) brutal überfallen

CHAM. Eine 40-jährige Frau ist in der Nacht auf Sonntag am Bahnhof Cham brutal überfallen worden. Die drei Täter schlugen ihr Opfer gegen 3:30 Uhr nieder, entrissen ihm das Portemonnaie und flüchteten in unbekannte Richtung. Die Frau wurde bei dem Angriff mittelschwer verletzt. Die Polizei sucht Zeugen. Die Täter sollen ausländischer Herkunft, zwischen 16 und 25 Jahre alt und zwischen 1,80 und 1,90 Meter gross sein. BER

Wetterprognose für 24 Stunden

ZUG. Das Unternehmen Search.ch AG mit Sitz in Zug hat ein neues Angebot: Im Internet auf www.meteo.search.ch werden lokale Wetterprognosen neu für 24 Stunden im Voraus statt wie bisher nur für 16 Stunden gemacht. Angezeigt auf einen Zeithorizont eines Tages werden etwa die zu erwartenden Niederschläge. Ebenfalls angeboten werden Prognosegrafiken für sämtliche Schweizer Ortschaften, wie Search.ch gestern mitteilte. MME

ANZEIGE

meineWeiterbildung.ch



OK
TEXT